

Gesund Aufwachsen

in Vorarlberg



MODUL

GEWALTPRÄVENTION IN DER VOLKSSCHULE

Ausgrenzungen, verbale und körperliche Grenzüberschreitungen, Drohungen, Mobbing und Diskriminierungen – Gewalt hat vielfältige Formen und kann bereits in der Volksschule präsent sein.

Damit Lernen gelingen kann, benötigen Kinder vor allem ein angstfreies Klima, verbunden mit Akzeptanz, Sicherheit und Wohlbefinden. Die neuesten Ergebnisse der Hirnforschung zeigen eindrücklich: gute Gefühle und Spaß ermöglichen dem Gehirn, besser zu funktionieren und Neugier und Kreativität zu entwickeln. Gewaltprävention und der konstruktive Umgang mit Konflikten stehen also auch in enger Verbindung mit dem schulischen Lernerfolg.

Das Modul Gewaltprävention soll Lehrpersonen darin unterstützen, mit Konflikt- und Problemsituationen konstruktiv umzugehen und Kinder für das Thema Gewalt zu sensibilisieren. Darüber hinaus sollen das respektvolle Miteinander, die Toleranz gegenüber der Meinung anderer, sowie eine gelingende Kommunikation im Schulalltag gefördert werden.

Kernthemen des Gewaltpräventionsmoduls:

- Ursachen, Formen und Entstehung von Gewalt
- Konstruktiver Umgang mit Konflikten
- Informationen zu Mobbing
- Stärkung der Kommunikationsfähigkeit
- Handlungsmöglichkeiten bei Konflikten und Gewaltsituationen
- Die Rolle der Schule
- Gewaltprävention in der Schule

Fortbildungsdauer: 4,5 h

Kosten: keine

Sonstiges:

Die Fortbildung kann als Schilf/Schülf angeboten werden.

Lehrkräfte erhalten Materialien zur Fortbildung sowie UE zur Umsetzung im Unterricht.

ReferentInnenpool:

Anna Mähr, BSc (SUPRO)

Simon Kresser, BA

DSA Cornelia Reibnegger, MA

Heidi L. Achammer, BA (SUPRO)